

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0152/2023/BV

Datum:

27.04.2023

Federführung:

Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters - Geschäftsstelle Sitzungsdienste

Betreff:

**Akademieprogramm zur Stärkung der politischen
Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Migrationsbeirat	10.05.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Drucksache:

0152/2023/BV

00348659.doc

...

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

*Der Migrationsbeirat beschließt die Durchführung eines Akademieprogramms zur Stärkung der politischen Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte. Die Koordination des Programms übernehmen der Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg (LAKA BW), das Amt für Chancengleichheit, der Migrationsbeirat der Stadt Heidelberg und die Geschäftsstelle Migrationsbeirat.
Für die Durchführung des Akademieprogramms werden Mittel aus den Projektmitteln des Migrationsbeirates bereitgestellt.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige Kosten Ergebnishaushalt	4.900,00
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Projektmittelansatz Migrationsbeirat 2023 insgesamt	20.400,00
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Menschen mit Migrationsgeschichte sind in politischen Gremien unterrepräsentiert. Um die politische Partizipation dieser Bevölkerungsgruppe zu steigern, ihre Repräsentation in politischen Gremien zu erhöhen und sie zur politischen Mitgestaltung durch Mitgliedschaft und Mitarbeit in den Parteien zu motivieren, wird ein Akademieprogramm mit verschiedenen Modulen aufgelegt. Daneben wird es Informationsveranstaltungen zum Thema für eine breite Öffentlichkeit geben.

Begründung:

Die folgende Beschlussvorlage nimmt Bezug auf den Antrag „Mehr Vielfalt im Gemeinderat: Kommunalpolitisches Mentoring-Programm für Menschen mit Migrationshintergrund“ (Antrag Nr.: 0028/2023/AN), Antragsteller Grüne, LINKE, Bunte Linke, HiB.

1. Ausgangssituation: Repräsentations- und Partizipationslücken von Heidelbergern und Heidelberginnen mit (familiärer) Migrationsgeschichte in der Kommunalpolitik entgegenwirken

Zur politischen Partizipation von Heidelbergern und Heidelbergerninnen mit Migrationsgeschichte, etwa durch Parteimitgliedschaft oder Gremienbeteiligung, liegen bisher keine Daten vor. Nicht zuletzt aufgrund eines Bevölkerungsanteils von circa 35 Prozent in Heidelberg, was deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt, und vor dem Hintergrund der anstehenden Gemeinderatswahl im Frühjahr 2024, ist es daher von besonderer Relevanz, dass eine gesteigerte politische Partizipation der migrantischen Bevölkerung sichergestellt wird, damit kommunalpolitische Entscheidungen auf Dauer eine breite Anerkennung durch die Heidelberger Bevölkerung behalten.

Der Heidelberger Migrationsbeirat hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg, der Geschäftsstelle Migrationsbeirat und dem Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg (LAKA), ein Akademieprogramm entwickelt, das ergänzend wirken soll zu den Anstrengungen, die die Parteien in der gezielteren Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund unternehmen.

2. Zielsetzung des Akademieprogramms

Durch Coaching, Workshops und gemeinsame Veranstaltungen sollen Menschen mit Migrationsgeschichte in Heidelberg geschult werden, um ein Verständnis für demokratische Prozesse und politische Teilhabe zu entwickeln und die bestehenden Strukturen und Potentiale kennenzulernen.

Ziel dieses Programms ist es, Menschen mit Migrationsgeschichte gezielt demokratische Prozesse näher zu bringen und sie zur politischen Partizipation zu motivieren. Die politischen Akteure und Akteurinnen und Systeme sollen für diese Bevölkerungsgruppe "nahbar" werden. Vorurteile gegenüber Politik und politischen Akteure und Akteurinnen sollen abgebaut, dem Desinteresse an Teilhabe und Politik entgegengewirkt und somit das Demokratieverständnis gefördert werden. Politische Akteure und Akteurinnen werden für die Belange dieser Zielgruppe ebenfalls sensibilisiert.

3. Ausgestaltung des Akademieprogramms:

Die Akademie setzt sich aus mehreren Modulen zusammen und wird für eine Gruppengröße von 18-22 Teilnehmenden konzipiert. Zielgruppe sind Heidelberger Menschen mit Migrationsgeschichte.

Geplant ist eine auf diese Zielgruppe zugeschnittene, enge Begleitung mit Wissens- und Praxisvermittlung. Hierfür wird auf die bereits geförderte Kompetenz des LAKA zurückgegriffen, indem Module aus ihrer Schulungsreihe zur Politischen Bildung angeboten werden. Diese Module werden ergänzt durch Vor-Ort-Besuche, eventuell durch eine Bildungsreise zum Bundestag nach Berlin, einem Format wie „Triff deinen OB“ und Gesprächsrunden mit Gemeinderatsmitgliedern mit Migrationsgeschichte. Als dritte Säule des Programms dient die öffentliche Podiumsdiskussion „Brücken bauen für die Demokratie“, um auch eine breitere Öffentlichkeit über den Teilnehmendenkreis hinaus zu erreichen.

4. Geplanter zeitlicher Ablauf

Die detaillierte Ausgestaltung des Programms erfolgt durch Zusammenarbeit des Migrationsbeirats mit dem LAKA, dem Amt für Chancengleichheit, der Geschäftsstelle Migrationsbeirat sowie Mosaik Deutschland e.V. im Mai und Juni 2023. Weitere Kooperationen werden im Laufe des Prozesses angefragt. Die Bewerbung der Akademie beginnt unmittelbar danach. Die erste Sitzung könnte so noch vor der Sommerpause stattfinden in Form eines Kick-Off-Treffens der Teilnehmenden.

Nächste Schritte sind Schulungsmodule (Oktober 2023, November 2023, Dezember 2023) sowie die Podiumsdiskussion „Brücken bauen für die Demokratie“ (November 2023), ergänzt eventuell durch eine Berlinfahrt mit einer oder einem Heidelberger Bundestagsabgeordneten (September 2023).

Das Akademieprogramm ist in einem ersten Programmteil bis zum Jahresende konzipiert. Die hier zu bewilligenden Mittel sind für diesen Teil bestimmt. Es soll jedoch bis zur Gemeinderatswahl 2024 mit zusätzlichen Angeboten weitergeführt werden. Die Details werden momentan ausgearbeitet und dann in einer Folgevorlage dem Migrationsbeirat im Herbst 2023 präsentiert.

5. Informationen zum Kooperationspartner LAKA

Der LAKA ist die Migrantenvertretung in Baden-Württemberg, die als Selbstorganisation von Migrantinnen und Migranten nationalitätenunabhängig, überparteilich und überkonfessionell organisiert ist. Als Vertretungsorgan der Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationsgeschichte in Baden-Württemberg und legitimierter Ansprechpartner der Landesregierung und des Landtages (Part/IntG BW §10) fungiert der LAKA unter anderem als Interessensvertretung in verschiedenen Gremien und unterstützt und fördert die Arbeit der kommunalen Migranten-/Integrationsbeiräte bzw. Migrations-/Integrationsausschüsse durch Stellungnahmen, Veranstaltungen und Workshopangebote.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 2		Ziel/e: Diskriminierung und Gewalt vorbeugen Begründung: Mit dem finalen Ziel des Programms, nämlich, dass Menschen mit (familiärer) Migrationsgeschichte mehr politische Ämter bekleiden, wäre eine erhöhte (Selbst-)Repräsentation der Belange dieser Gruppe im öffentlichen Raum gewährleistet. Dies fördert auch den Abbau von Diskriminierung.
SOZ 3		Ziel/e: Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern Begründung: Durch die geplanten öffentlichen Veranstaltungen soll ein Fokus auf die Belange dieser Bevölkerungsgruppe gelegt werden, aber auch eine Sensibilisierung für die allgemeine Bevölkerung angeregt werden.
SOZ 12		Ziel/e: Selbstbestimmung gewährleisten Begründung: Das Programm stärkt direkt Menschen mit Migrationsgeschichte in ihrer politischen Teilhabe.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Stefanie Jansen